

LADISLAUS FEJÉRPATAKY: Kriegsliteratur in den Bibliotheken Deutschlands. (Ss. 1—18.)

Bericht über eine Studienreise, welche Verfasser in Begleitung des Herrn Josef HOLUB, Hilfskustos vom Ung. National-Museum, im verflossenen Sommer unternommen hatte. — In *Breslau* befassen sich zwei Institute mit dem Sammeln der Kriegsliteratur: die Stadtbibliothek und die Königl. Universitätsbibliothek. Die letztgenannte Bibliothek legt das Hauptgewicht auf die lokale Literatur und es wird diesbezüglich möglichste Vollständigkeit angestrebt. Verfasser teilt auch die an der Universitätsbibliothek angewandte Gruppierung der Kriegsliteratur mit. — Die Kriegssammlung der Königl. Bibliothek *Dresden* ist keineswegs grosszügig; das Hauptgewicht wird auf die Saxonica gelegt. Zum Hausgebrauch wurde ein provisorischer Sachkatalog angelegt, der sechs Hauptgruppen aufweist. — Die Königliche und Staatsbibliothek *München* hat eine grossangelegte Kriegssammlung, die auch durch Vermittlung der Konsulate und der Etappenkommandos stark vermehrt wird. Über die Art der Aufstellung wurde noch nicht endgültig entschieden. Einstweilen schuf man eine *H. un. App.* bezeichnete Abteilung, in deren Verzeichnis die Neuerwerbungen chronologisch eingetragen werden. Die provisorisch festgestellten Hauptgruppen umfassen 40 Abteilungen. Die Gruppierung der kleineren Schriften wurde noch nicht durchgeführt. Die ungarische Literatur fehlt gänzlich; das von uns angebotene Tauschverfahren wurde freudigst angenommen. — In *Leipzig* gibt es zwei von einander gänzlich unabhängige Sammlungen der Kriegsliteratur. Eine wurde von Dr. Albert SCHRAMM zusammengebracht und in der Ausstellungshalle der Bugra provisorisch aufgestellt. Sie enthält besonders interessante Dokumente aus der russischen Invasion, ferner eine grosse Anzahl türkischer Fetwas, Plakate und Bilder, endlich eine lange Reihe der balkanländischen Zeitungen. Auch hier haben wir das Tauschverfahren angeboten. Die zweite Leipziger Sammlung befindet sich in der Deutschen Bücherei. Sie enthält u. A. eine lange Reihe der deutschen Feldzeitungen. — Die weitaus grösste Sammlung der Kriegsliteratur wurde in der Königl. Bibliothek *Berlin* angelegt. Sie beschäftigt zwanzig Personen des Personals und ist in mehr als dreissig Räumlichkeiten untergebracht. Sie enthält nicht nur die Literatur der Verbündeten und der Neutralen, sondern auch die der feindlichen Länder. Die Presserzeugnisse des Franzosen, Italiener, Engländer und Belgier werden von einem deutschen Buchhändler in Lausanne bezogen; die russische Literatur dagegen kommt über Schweden. Besonders bemerkenswert ist die Behandlung der Zeitungsausschnitte. Der provisorischen Einteilung der Kriegspostkarten wurden die Verlegernamen zu Grunde gelegt. Mit der Anordnung der Einblatt-

drucke ist noch nicht begonnen worden. — Zum Schlusse gedenkt noch Verfasser kurz der im Märkischen Museum errichteten Zentralstelle zur Sammlung von Feldpostbriefen.

Paul GULYÁS: Les traductions des belles lettres hongroises dans la bibliothèque du Musée National Hongrois. (Huitième partie, avec 2 facsimilés dans le texte. Pp. 19—76.)

Cette partie du catalogue comprend les numéros 740 à 604. Elle embrasse les traductions de PETŐFI (fin), Coloman PORZSOLT, Eugène RÁKOSI, Victor RÁKOSI, Sigismund REINER, Nicolas RÉVAI, Mme Jeanne SZABÓ-NOGÁLL, Bartholomé SZALÓCZY, Charles P. SZATHMÁRY, Mme Olga SZENDE-DÁRDAY, Ladislav SZABÓ de Szentjób, Edouard SZIGLIGETI, SZIKRA, Jules SZINI, Désiré SZOMORY, Étienne SZOMAHÁZY, Pierre TATÁR, Jean TÉLFI, Árpád THEWREWK, Étienne TOLDY, Michel TOMPA, Cécile de TORMAY, Coloman TÓTH, Charles VADNAI, Antoine VÁRADI, Mathias VÉR, Arnold VÉRTESI, Michel VÖRÖSMAKTY, Árpád ZEMPLÉNI, Árpád ZIGÁNY et le comte Nicolas ZRINYI, ensuite en appendice les traductions de Árpád ABONYI, Jean ARANY, Alexandre BALÁZS, Árpád BERCIK, Louis BIRÓ, Alexandre BIRÓ, François CSEPREGHY, Grégoire CSIKY, Gabriel DRÉGELY, Renée ERDŐS, Paul FARKAS, Émeric FÖLDES, Géza GÁRDONYI, Elisabeth GRAIL, Wolfgang GYALUL, Paul GYULAI, François GYURÁTZ, Louis HEGEDŰS, François HERCZEG, Joseph HEVESI, Paul JÁMBOR, Maurice JÓKAI, Béla KAPI, Frédéric KARINTHY, Charles KISFALUDY, Paul KOVÁCH, François KÖLCSEY, Étienne LÁZÁR, Coloman MIKSZÁTH, Alexandre PETERDI et Alexandre PETŐFI. — La deuxième partie du catalogue embrasse les anthologies groupées d'après les genres. Ici l'auteur a décrit les volumes traduits par John BOWRING, E. D. BUTLER, Wm. N. LOEW, Henry PHILLIPS, Nora de VÁLLYI et Dorothy M. STUART, Sigismund WÉKEY, R. FIEDLER, Charles D'EJURY, F. E. GAUTHIER, C. de HARLEY, Jean de NÉTHY et Melchior de POLIGNAC.

Louis DÉZSI. Le manuscrit Csoma et sa copie au Musée National Hongrois. (Pp. 77—84.)

Le manuscrit CSOMA est un chansonnier du XVII. siècle aujourd'hui dans la possession de l'Académie Hongroise des Sciences sous la côte *M. Cod. his 8-adrét 7. szám.* Le Musée National Hongrois en possède une copie exécutée en 1818 pour le célèbre bibliophile Nicolas JANKOVICH. La copie est d'une époque lorsque le manuscrit CSOMA fut plus complet qu'actuellement, de telle sorte qu'elle comprend quelques fragments de plus que l'original.

Étienne HARSÁNYI: La bibliothèque Rákóczi et son catalogue. (Onzième partie. Pp. 85—91.)

Publication de feuillets 31—38. du manuscrit intitulé: *Catalogus librorum illustrissimi Sigismundi Rákóczi inventatorum.* Dans les notes sont signalés les volumes de l'inventaire qui se trouvent encore de nos jours à Sárospatak, ou bien à Sátoralja-Ujhely. Pour les autres articles de l'inventaire on a tâché au moins de rétablir le titre exacte et identifier l'édition possible.

Bibliothèque hongroise. (Pp. 92—95.)

Contributions au I. volume de l'ancienne bibliothèque hongroise de Charles SZABÓ communiquées par MM. Zoltán FERENCZI et Louis KEMÉNY. Les communications ne portant point de numéro entre crochets ne sont que des corrections ou des additions à des faits déjà connus.

INDICATEUR OFFICIEL.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums in dritten Quartal des Jahres 1915. (Ss. 96—99.)

Neuerwerbungen der Druckwerken-Abteilung: Pflichtexemplare 2209 St., Geschenk 128 St., Ankauf 132 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 2 St., insgesamt 2471 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 4293 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 2044'93 K, und 91'05 Mark. Im Lesesaal benützten 2562 Personen 7929 Bde. Ausgeliehen wurden an 404 Personen 1080 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 613 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 531 Werke in 773 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 752 Sendungen ein, von daselbst wurden 2023 Briefe abgesendet, darunter 486 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI.: 1897 wurde keine Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 98 Jahrgänge in 32.904 Nummern als Pflichtexemplare, 2 Jahrgänge in 2867 Nummern als Geschenk, insgesamt also 100 Jahrgänge in 35.771 Nummern. Im Lesesaal benützten 349 Personen 1170 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 26 Personen 95 Bde. Revidiert wurden 100 Jahrgänge in 18.923 Nummern, katalogisiert 51 Jahrgänge; gebunden 57 Bde.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf 1 neuzeitige Handschrift, 490 Literaturbriefe, Geschenk: 1 neuzeitige Handschrift, aus einer anderen Abteilung überwiesen: 2 neuzeitige Handschriften, insgesamt 494 St. Auf Ankauf wurden 3052 K zugewendet. Im verflossenen Quartal benützten 54 Personen 176 Bde, 1 Analekt und 81 Briefe; verliehen wurden 33 Handschriften.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 1 St., im Schenkungswege 151 St.; aus einer anderen Abteilung überwiesen 6 St.; insgesamt 158 St. Auf Ankäufe wurden 114 K verwendet. Von den Neuerwerbungen entfallen 93 St. auf die neuere Zeit, 3 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe und 62 St. auf die Partezettel. Die als Deposita verwalteten Familien-Archive wurden durch diejenigen der Familien JESZENSZKY und HIEMER vermehrt. Benützt wurden von 60 Personen 4695 Stücke; auswärts verliehen wurden 117 St.

Die in Verbindung mit dem Archiv errichtete Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 9433 St., wovon 1360 St. als Pflichtexemplare oder amtliche Sendungen, 6439 St. durch Ankauf und 1634 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 2638'7 K und 1772'25 M. verwendet.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im letzten Quartal des Jahres 1915. (Ss. 100—104.)

Neuerwerbungen der Druckwerken-Abteilung: Pflichtexemplare 1881 St. Geschenke 3670 St., Ankauf 198 St., von einer anderen Abteilung überwiesen 6 St., amtliche Veröffentlichungen: 2 St., insgesamt 5757 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 3626 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 1152'93 K, 71'2 Mark, 26'5 holl. Gulden und 200 Francs. Im Lesesaal benützten 6324 Personen 13.135 Bde. Ausgeliehen wurden an 575 Personen 1263 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 1711 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 348 Werke in 435 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 696 Sendungen ein, von daselbst wurden 893 Briefe abgesendet, darunter 168 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI.: 1897 wurde keine einzige Buchdruckerei gerichtlich verfolgt. Im ganzen Jahre flossen 176'54 K als Entschädigung der Bibliothek zu.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 112 Jahrgänge in 28.471 Nummern als Pflichtexemplare, 4 Jahrgänge in 1029 Nummern als Geschenk, 10 Jahrgänge in 2546 Nummern aus einer anderen Abteilung überwiesen, 1 Jahrgang in 90 Nummern als Ankauf; insgesamt also 127 Jahrgänge in 32.136 Nummern. Auf Ankauf wurden 10 K verwendet. Im Lesesaal benützten 358 Personen 688 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 35 Personen 102 Bde. Revidiert wurden 117 Jahrgänge in 20.860 Nummern, katalogisiert 79 Jahrgänge, gebunden 71 Bände.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 71 neuzeitige Handschriften, Geschenke 4 neuzeitige Handschriften, 4 Literaturbriefe und 3 Bde Musikalien; aus einer anderen Abteilung wurden überwiesen 2 neuzeitige Handschriften; offiziell gesammelt 1 Bd.; insgesamt 85 St. Auf Ankäufe wurden 407 K zugewendet. Im verflossenen Quartal benützten 67 Personen 230 Bde und 552 Briefe; verliehen wurden 9 Handschriften.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 42 St., im Schenkungswege 262 St.; insgesamt 304 St. Auf Ankäufe wurden 20 K verausgabt. Von den Neuerwerbungen entfallen 112 St. auf die neuere Zeit, 1 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe, 30 St. auf die Sammlung der 1848/49-er Schriften und Drucke, 3 St. auf die Innungsschriften, schliesslich 158 St. auf Partezettel. Benützt wurden von 67 Personen 7534 St.; auswärts verliehen wurden 43 St.

Die in Verbindung mit dem Archiv errichtete Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 9534 St., wovon 572 St. als amtliche Sendungen, 7847 St. durch Ankauf und 1115 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 1117'52 K, 2485'02 M, 1910'4 Frs und 39'75 schwedische K verwendet. Am Ende des Jahres belief sich die Zahl der bearbeiteten Stücke auf 49.991. Noch vieles, so z. B. die Plakate und Zeitungsausschnitte, harret der Bearbeitung.

LITTÉRATURE.

(Pp. 105—110.)

1. Joseph GÉCZY : (La censure ecclésiastique.) Nagyvárad 1915. Cette thèse se divise en deux parties. La première esquisse les précurseurs et l'évolution historique de la Congrégation de l'Index. La seconde est la traduction abondamment commentée de la bulle pontificale *Officiorum ac munerum*. Le paragraphe 16, traitant des éditions successives de l'index est insuffisant au point de vue bibliographique. (Étienne GYALUS.) — 2. Martin GERLACH : Das alte Buch und seine Ausstattung vom XV. bis zum XIX. Jahrhundert. Wien. (Die Quelle. XIII.) Diese Zusammenstellung ist weder methodisch, noch erschöpfend ; sie verfolgt keine wissenschaftliche, sondern rein praktische Zwecke und will als Formenschatz für Buchgewerbler dienen. Als solche mag sie gute Dienste leisten. Auch als Anschauungsmaterial bei druckgeschichtlichen Vorträgen kann sie verwendet werden. (Paul GULYÁS.) — 3. Marianne ZUBER : (L'histoire des périodiques allemands parus en Hongrie jusqu'à l'année 1810.) Budapest, 1915. Esquisse historique de 26 périodiques allemands, mêlée de nombreux extraits et suivie d'un tableau bibliographique. Mlle ZUBER a largement puisé des correspondances inédites et sut expliquer la signification de quelques chiffres. L'affirmation que le *Literarische Anzeiger* de RÖSLER, cité par M. GRAGGER n'ait jamais existé, est fautive : la bibliothèque du Musée National en possède deux volumes. (Paul GULYÁS.) — 4. S. R. STEINMETZ : Essai d'une bibliographie systématique de l'ethnologie jusqu'à l'année 1911. Bruxelles et Leipzig. La premier volume des Monographies bibliographiques éditées par l'Institut SOLVAY offre un assez grand nombre de titres méthodiquement classés, mais insuffisamment décrits au point de vue bibliographique. La littérature ethnologique assez volumineuse de la Hongrie, même les publications allemandes, est complètement négligée. (2)

REVUE DES PÉRIODIQUES HONGROIS.

Akadémiai Értesítő. (Bulletin de l'Académie.) XXVI. année, 4. livraison. Árpád HELLEBRANT : Lieu d'impression du code du roi Mathias (L'Ancienne Bibliothèque Hongroise mentionne deux éditions du code du roi MATHIAS, l'une parue à Leipsic en 1488, l'autre sans date et sans lieu. L'édition de 1488 fut imprimée dans l'atelier de Maurice BRANDIS, tandis que l'édition sans date fut exécutée par Conrad KACHELOFEN d'après le texte de 1488.).

Budapesti Szemle. (Revue de Budapest.) Année 1915. Janvier. — LY G. — : L'exposition internationale des livres à Leipsic. (Rapport sur les impressions de l'auteur à l'exposition de la Bugra. Il s'étend surtout sur les sections anglaise et allemande et regrette, que la Hongrie ne prit point part à cette exposition.) — Novembre et décembre. Paul GULYÁS : La bibliothèque du roi Mathias. (L'année de fondation de cette bibliothèque illustre ne nous est point connue. Mgr. Guillaume FRAKNÓI cite l'année 1467 comme la date la plus

ancienne relative à l'existence de la collection. Or la date la plus ancienne qui ne laisse aucun doute sur sa signification est de 1471 dans une lettre du grand roi. MATHIAS fut guidé dans son activité de bibliophile par trois motifs : son propre amour des lettres, les traditions de famille de sa femme et l'enseignement de son fils naturel. D'après les analogies contemporaines et les indications d'un témoin oculaire on peut fixer le nombre des volumes de 500 à 1000. Le roi acquit tous ces livres de diverses manières : il les reçut en héritage ou en don, mais la majeure partie en fut achetée. Beaucoup de manuscrits furent exécutés spécialement pour lui. Il s'adressa surtout aux copistes de Florence : en premier lieu à SIGISMUNDUS de SIGISMUNDIS. Le roi employa aussi des copistes et des enlumineurs attachés à sa cour qui durent se servir comme modèles des livres des prélats bibliophiles hongrois. L'activité de ces enlumineurs de Bude ne dut point être trop étendue, car aucun produit de cet atelier ne nous est parvenu. On ne connaît point les sommes précises dépensées par Mathias ; les 33.000 ducats dépensés annuellement dans ce but, paraissent être une chimère de Gaspard HELTAL. La bibliothèque occupa une salle richement décorée du château royal. Nous connaissons une cinquième ou une dixième part de la collection. La plupart des livres qui nous sont parvenus sont en latin. Les manuscrits grecs sont en très petit nombre. Des manuscrits hébreux et hongrois que le héraut de la reine ANNE prétend avoir vus dans la collection, ne nous fut rien transmis. Le DANTE illustré, aujourd'hui dans la bibliothèque universitaire de Budapest, ne peut être nullement rattaché à la bibliothèque Corvinienne. Tous ces manuscrits ont une valeur scientifique presque nulle ; leur importance consiste dans l'exécution artistique des miniatures et des reliures. Mais tandis que l'enluminure n'offre rien de spécial, la décoration des reliures en maroquin est foncièrement originale tant au point de vue des ornements qu'à l'exécution technique. M. GOTTLIEB cherche les modèles de ces reliures à la cour de Naples, mais ne put offrir jusqu'ici que les notes assez vagues d'un livre de compte. On peut toujours soutenir l'ancienne opinion qu'elles sont les produits d'un atelier de Bude influencé par les monuments de la maroquinerie orientale. L'ordre de la bibliothèque fut maintenu durant la vie de MATHIAS par les savants qu'il sut attacher à sa cour en diverses qualités. Après la mort du grand roi, la bibliothèque marchait vers un déclin rapide. Les premiers voles eurent lieu pendant les troubles causés par les partisans de Jean CORVIN. Dès 1502 le roi WLADISLAS II. aida à démolir l'ancienne collection. Les savants affamés de livres savaient lui tirer par flatterie les manuscrits qu'ils convoitaient. Le règne de LOUIS II. et de Jean ZÁPOLYA ne fut non plus propice à la bibliothèque. Son sort s'acheva pendant l'occupation de Bude par les Turcs. Ses restes décimés furent transférés en partie à Constantinople. Dans la seconde moitié du XIX. siècle plusieurs manuscrits sont revenus en Hongrie. Le nombre des manuscrits connus pourra encore augmenter, mais il n'est guère vraisemblable qu'ils modifient l'idée générale qu'on a de la collection.)

Diszítő Művész. (L'Art appliqué.) *Année 1915, 1. livraison* : Étienne GRÓH : Dorures de reliures. (L'auteur public 12 reliures avec dorures à la main

exécutées par ses élèves avec des fers dessinés en partie d'après les anciens fers de Gyöngyös.)

Egyetemes Philologiai Közlöny. (Revue générale de philologie.) *Année 1915*, 6—7. *livraisons*. Árpád HELLEBRANT : La littérature philologique hongroise en 1913. (Bibliographie méthodique.) — 8. *livraison*. Zoltán FERENCZI : Qui est-ce qui fut Dardanus ? (Dardanus fut le pseudonyme de Jean POMPERY dans les *Élethépek* du 11. décembre 1844.)

Földrajzi Közlemények. (Contributions géographiques.) *Année 1914*, 8—9. *livraisons*. Zoltán SZILÁDY : Les géographies de François Benkő. (Après un coup d'oeil rapide sur la littérature géographique contemporaine de l'Étranger et les précurseurs du pays, l'auteur analyse avec abondance les oeuvres du professeur François Benkő : *Parnassusi időtöltés* 1793 et *Magyar geográfia* 1801.)

Irodalomtörténet. (Histoire littéraire.) *Année 1915*, 3—4. *livraisons*. Louis KARDOS : Les nouvelles traduites per Jean Arany. (Jean ARANY a publié dans l'année de 1860/I. de sa revue : *Szépirodalmi Figyelő* les traductions anonymes de deux nouvelles : «Le manteau» de GOGOL et «Le monde élégant» de SOLOHUB. Ces traductions sont de ARANY lui-même et ont été republiées, également sans nom de traducteur en 1875 dans la *Olcsó könyvtár* de GYULAI.) — Louis RAJKA : L'oeuvre en vers : *Sébes agynak késő sisak* du Musée National Hongrois. (Description détaillée du manuscrit 69. *Oct. Hung.* du Musée National Hongrois. Le manuscrit contient 41 pièces en vers traduites du latin. Les originaux ne sont point connus.) — Guillaume TOLNAI : Une édition inconnue des oeuvres de Zrínyi. (C'est une édition de 1852, parue dans la première série de la *Ujabb Nemzeti Könyvtár*.) — Zoltán ALSZEGHY : Contribution à la bibliographie de nos psautiers. (Le manuscrit 137. *Oct. Hung.* du Musée National Hongrois, mentionné par M. Paul ERDÉLYI n'est que la copie du psautier traduit par Georges KÁLDI, exécutée d'après un exemplaire imprimé.) — 9—10. *livraisons*. Zoltán ALSZEGHY : Contribution à la bibliographie de l'Histoire d'Apollonius. (On connaît deux éditions de l'histoire en vers d'Apollonius : l'une de 1591, l'autre du commencement du XVII. siècle. La bibliothèque de l'Académie Hongroise des Sciences en possède un exemplaire manuscrit exécuté en 1613.)

Irodalomtörténeti Közlemények. (Contributions à l'histoire littéraire.) *Année 1915*, 1. *livraison*. Gédéon MÉSZÖLY : La seconde main des manuscrits Döbrentei et Apor. (Si les parties copiées par la seconde main des manuscrits DÖBRENTÉI et APOR découlent vraiment d'une bible franciscaine, on peut affirmer qu'il y avait un remaniement de ces parties de la bible franciscaine et que les manuscrits DÖBRENTÉI et APOR sont en partie dérivés de cette bible perdue.) — 1. et 2. *livraisons*. Antoine PRÓNAI : Liste des drames scolaires représentés dans les collèges hongrois des piaristes de 1670 à 1778. (Publication posthume soignée par M. Elemér CSÁSZÁR.) — 4. *livraison*. Louis DÉZSI : Description de nos anciens chansonniers. IV. (Le manuscrit de l'étudiant MICHEL, confectionné au XVII. siècle, aujourd'hui dans le Musée National Hongrois sous la côte 17. quart. Hung. Description bibliographique très

soignée.) — 1—4. *livraisons*: Árpád HELLEBRANT: Repertorium. (Liste des publications relatives à l'histoire de la littérature hongroise.)

Közgazdasági Szemle. (Revue économique hongroise.) *Année 1915, mai.* Alexandre KRISZTICS: La bibliographie d'économie sociale. (Bibliographie internationale des mois janvier-mars 1915, faite d'après le système décimal. Dans l'introduction l'auteur esquisse l'histoire des bibliographies sociales et énumère les publications essentielles parues sur cette matière.) — *Septembre*: Bibliographie d'économie sociale. (Avril-juin 1915.) — *Décembre*: Bibliographie d'économie sociale. (Juillet-septembre 1915.)

Magyar Nyelv. (La langue hongroise.) *Année 1915, 2. livraison.* Zoltán TRÓCSÁNYI: Le nom de Gaspard Heltai. (Le nom original de Gaspard HELTAL tel qu'il se trouve sur les frontispices de ses livres allemands est HELTH, tandisqu'il se nomme dans ses livres latins HELTAS et dans les livres hongrois HELTAL. Il offre donc le premier exemple de la *magyarisation* des noms de famille.)

Népművelés. (Éducation du peuple.) *Année 1915, 2. et 3. livraisons.* Joseph MIGRAY: Les institutions d'éducation populaire en Angleterre. (Esquisse historique des *settlements*, des *public libraries* et de l'activité du *National Sunday League*.) — 3. *livraison.* S. M. L'organisation des bibliothèques municipales de Leipsic. (Court rapport sur l'organisation de ces bibliothèques par M. Walter HOFMANN.) — 6. *livraison.* S. M. Les bibliothèques de la Russie. (Extrait d'un article de Mme L. HAFKIN-HAMBURGER publié par le *Library Journal*.) — 11. *livraison.* M. STAINDL: L'enseignement de la bibliothéconomie dans les écoles normales de l'Amérique. (D'après *Library Journal*.)

Városi Szemle. (Revue municipale.) *Année 1915, 5—6. livraisons.* Mme Joseph SCHEIN: Place de la bibliothèque dans l'organisation de l'administration municipale. (D'après l'article de M. W. A. SHEPER: *The place of the public library in the administration of a city*, paru dans la *National municipal review* octobre 1914.) — 1—10. *livraisons.* Bibliographie municipale. (Listes systématiques.)

NOTICES.

(Pp. 119—127.)

Freiherr Emerich Szalay im Ruhestande. Seine kais. und apostolisch kön. Majestät hatte laut einem am 4. Feber l. J. ausgegebenen allerhöchsten Erlasse allergnädigst erlaubt, dass der Museumdirektor, Herr Baron Emerich SZALAY auf sein eigenes Ansuchen in dauernden Ruhestand versetzt und ihm für sein langjähriges, äusserst verdienstvolles Wirken die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde. Das Beamtenkorps des Ungarischen National-Museums verabschiedete sich am 12. März von seinem langjährigen, innig geliebten Direktor. Die grossen Verdienste des abtretenden Direktors wurden in einer äusserst warmen Ansprache des Herrn Hofrates Géza HORVÁTH gewürdigt. — Mit der Führung des Ung. National-Museums betraute das Ministerium für Kultus und Unterricht Herrn Hofrat Dr. Ladislaus FEJÉRPATAKY, den bisherigen Direktor der SZÉCHÉNYI-Bibliothek.

Veränderung im Personal der Bibliothek des Ung. National-Museums. Der unbesoldete Hilfskustos, Herr Michael MUNKÁCSY wurde zum Bibliotheksbeamten an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ernannt und ist somit von unserer Bibliothek ausgeschieden.

Ausweis über die Volksbibliothekare im Kriegsdienste. Laut der bis zum 1. April 1915 eingelaufenen Meldungen wurden 251 Volksbibliothekare unter die Fahne einberufen. Von den Einberufenen fanden 16 den Heldentod, 27 gerieten in Gefangenschaft, 45 wurden verwundet und 1 ist verschollen. Die Zahl der Auszeichnungen beträgt 21. Art der Auszeichnungen: 1 Signum laudis; 4 grosse silberne Tapferkeitsmedaillen; 6 kleine silberne Tapferkeitsmedaillen; 4 bronzene Tapferkeitsmedaillen; 1 Verdienstkreuz für Geistliche; 1 silberne Medaille fürs Rote Kreuz; 1 silbernes Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille; 1 eisernes Kreuz II. Klasse; 2 unbekannt.

Le sort des bibliothèques dans la guerre mondiale. D'après les faits publiés par le *Zentralblatt für Bibliothekswesen*.

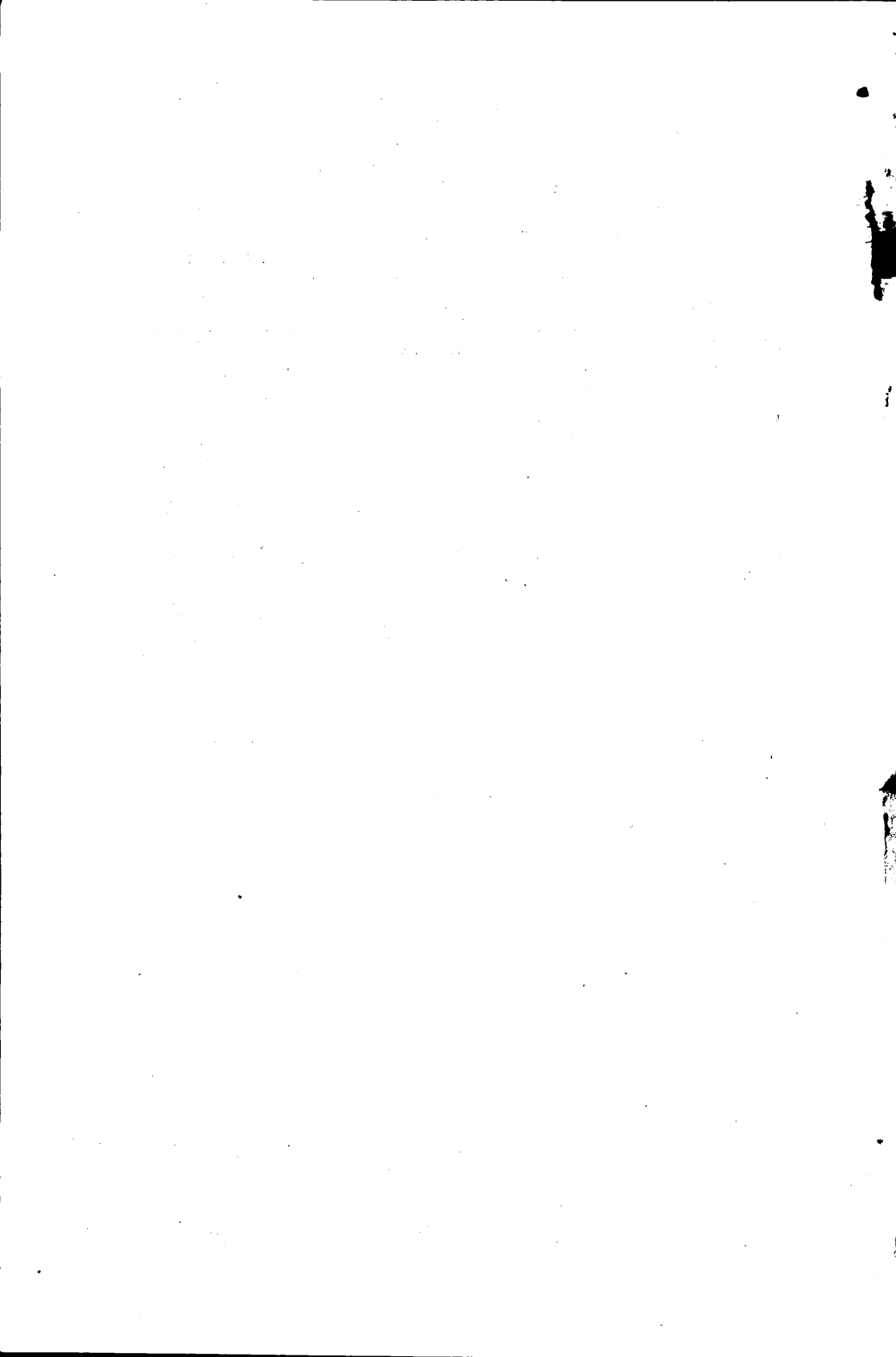
Lettre au directeur de notre revue par M. Elemér VARJU, dans laquelle il réclame contre un abus commis par le libraire d'occasion RORACHER dans son LXXV. catalogue. RORACHER y range la Hongrie parmi les provinces d'Autriche et M. VARJU espère que les nombreuses pratiques hongroises sauront leur devoir envers le marchand qui respecte si peu notre position politique.

Der wahre Autor des Pol. Kirchl. Manch Hermaeons. Laut einer unbedingt glaubwürdigen Aufzeichnung KAZINCZY's ist der Autor dieser Flugschrift Johann MOLNÁR, Pastor A. B. zu Pest. (Stefan HARSÁNYI.)

CHANGEMENT DANS L'ÉTAT DES IMPRIMERIES HONGROISES DE JANVIER A DÉCEMBRE 1915.

(P. 128.)

Explication des signes: * imprimeries non avisées officiellement;
** imprimeries dissoutes.



La Bibliothèque Széchényi du Musée National Hongrois en 1915
(Pp. 129—144).

La guerre mondiale ne nous permit point à développer pendant cette année notre activité dans sa plénitude.

M. le conservateur Ladislav SZABÓ est au service militaire dès l'appel aux armes; M. le conservateur adjoint Constantin SULICA ne fut congédié, pour causes de santé, qu' à la fin de l'année. M. le surnuméraire Edmond HUPKA, mourut de la mort des braves le 28 mai 1915 dans les combats glorieux de Galicie. Nous perdîmes en lui un modèle de dévouement et d'exactitude, dont la mémoire nous sera toujours chère.

Dans le personnel de la bibliothèque nous marquons les changements suivants: MM. les drs. Sigismond BÁTKY et Eugène VÉRTESY conservateurs avancèrent à la charge de conservateur supérieur, M. le dr. Joseph BAJZA, conservateur adjoint à celle de conservateur. MM. les drs. Antoine SIKABONYI et Zoltán TÓTH surnuméraires furent nommés conservateurs adjoints titulaires.

M. le directeur Ladislav FEJÉRPATAKY entreprit en compagnie d'un conservateur adjoint un voyage d'étude à Vienne et en Allemagne pour s'orienter sur l'organisation des collections relatives à la guerre mondiale.

La *Revue bibliographique hongroise* et son *Bulletin* parurent aussi pendant cette année comme publications officielles de la Bibliothèque.

Nombre des affaires réglées 392; celui des cartes d'admission: 2221.

Nombre total de l'accroissement dans les cinq départemens de la bibliothèque: 205.256; lecteurs: 25.394; pièces communiquées: 87.345. Sommes dépensées pour les acquisitions: 19.708'99 couronnes, 6459'91 marcs, 2164'70 francs, 765 lire, 26'50 florins hollandais, 11'70 lei et 39'75 couronnes suédoises.

Voici les données détaillées sur chaque département de la bibliothèque:

1. *Départemens des imprimés.* Accroissement: Dépôt légal 8136, dons 4081, acquisitions 494, transférés d'un autre département 9, éditions officielles 2, en tout 12.656 articles. Il faut y ajouter 22.145 brochures et pièces volantes reçues en dépôt légal. Sommes alloués pour les acquisitions: 4619'70 couronnes, 164'85 marcs, 254'30 francs et 26'50 florins. Nombre des donateurs: 150. Accroissement de l'ancienne bibliothèque hongroise: 9 volumes.

Nombre des ouvrages catalogués: 5880; des fiches confectionnées: 7821; des volumes reliés: 2809.

Le bureau de dépôt légal a reçu 3957 colis d'imprimés et expédié 5288 lettres ou réclamations. Le Bureau n'intenta aucun procès contre les imprimeurs manquant à la loi du dépôt légal et perçut 176'54 couronnes de dommages-intérêts à la suite des procès antérieurs.

Nombre des visiteurs de la salle de lecture : 21.284 ; volumes communiqués : 47.056 ; volumes prêtés à domicile : 5176.

2. *Département des journaux.* Croissement : dépôt légal 110.521, dons 9806, acquisitions 207, transférés d'un autre département 6250, en tout 126.784 articles. Somme alloué pour l'acquisition 178.80 couronnes. Nombre des donateurs : 15.

Nombre des journaux catalogués : 269 ; numéros collationés 82.378 ; volumes reliés : 495.

Nombre des visiteurs de la salle de lecture : 1387 ; volumes communiqués : 3978 ; volumes prêtés à domicile : 389.

3. *Département des manuscrits.* Croissement : dons 19, acquisitions : 566, transférés d'un autre département : 15 ; collection officielle 1, dépôts périodiques 505 en tout 1106 articles. Somme allouée pour les acquisitions : 3831 couronnes. Nombre des donateurs : 9. Principales acquisitions : la correspondance volumineuse des artistes hongrois, déposée par le Musée des Beaux-Arts ; le drame scolaire : *Cyrus kilétele* de Sigismond MISKOLCZY ; la reproduction photographique du manuscrit autographe des poésies de Nicolas ZRINYI ; la correspondance de Jean POMPÉRY et les extraits de journaux collectionnés par Étienne PERCZEL sous le titre de *Jüdische Delicatessen*.

Nombre des lecteurs sur place : 234 ; pièces communiquées 2347 ; manuscrits prêtés au dehors : 194.

4. *Département des archives.* Croissement : dons 493, acquisitions 133 et les archives d'une famille, transférés d'un autre département 331, copies officielles 2, dépôts 4 archives de famille, en tout 958 articles et 5 archives de famille. Somme allouée pour les acquisitions : 3070 couronnes. Nombre des donateurs : 28.

Répartition des documents classés dans le fonds du Musée : 41 pièces du moyen âge ; 279 pièces des temps modernes ; 89 pièces de l'époque de la révolution de 1848, 534 lettres de faire part, 12 lettres de noblesse et 3 écrits de corporation. Parmi les nouvelles acquisitions nous devons mentionner la correspondance de l'émigré Daniel IHÁSZ ; 41 lettres de Louis KOSSUTH à Ernest SIMONYI ; les archives de la famille BYDESKUTHY ; le legs du feu Roland KOVÁCS et la collection révolutionnaire offerte par M. Hugues SZEGEDY-MASZÁK.

Le nombre des archives de famille déposées à la bibliothèque s'est accru des papiers des familles URAY, PATAKY de Pujon, JESZENSZKY et HIEMER. Le nombres des archives déposées s'élève maintenant à 100.

Nombre des lecteurs sur place : 161 ; documents communiqués : 27.982 ; documents prêtés au dehors : 223.

5. *Collection de guerre.* Cette collection nouvelle, organisée depuis la déclaration de la guerre actuelle par le directeur de la bibliothèque et administrée par le département des archives s'est accrue de 41.607 pièces. Les frais d'acquisitions s'élevèrent à 8165.45 couronnes, 6295.06 marcs, 1910.40 francs, 765 lire, 11.70 lei et 39.75 couronnes suédoises.

Le rapport se termine par une bibliographie de l'activité littéraire du personnel.

Eugen VÉRTESY: Neuere Souffleur-Bücher im Ungarischen National-Museum. (Ss. 145—159.)

Ergänzungen zu dem im Jahrgang 1909 des *Magyar Könyvszemle* mitgeteilten Kataloge der handschriftlichen Souffleur-Bücher des Ung. National-Museums. Die unter Nummern 247—312 beschriebenen 66 Manuskripte sind nur teilweise Originalwerke, die übrigen sind Übersetzungen. Grösstenteils stammen diese Bücher aus den Provinztheatern und bieten Aufschlüsse über das Bühnenleben der BACH'schen Aera. Literarisch sind sie meist belanglos. Das grösste Interesse verdient die erste ungarische Bühnenbearbeitung des GOETHE'schen *Faustes*, aus drei verschiedenen Übersetzungen, unter Anlehnung an den Textbuch der GOUNAUD'schen Oper, zusammengescheisst. Auch eine ältere Übersetzung SHAKESPEARE's *Komödie der Irrungen* ist zu erwähnen. Von den Originalwerken sind die Werke des Ludwig ABONYI, des Paul KOVÁCS, des Freiherrn Koloman JÓSIKA, des Karl HUGO und des Stefan TOLDY am meisten zu beachten.

Paul GULYÁS: Les traductions des belles-lettres hongroises dans la bibliothèque du Musée National Hongrois. (Neuvième partie. Pp. 160—176.)

Cette partie du catalogue comprend les numéros 605 à 617. Elle embrasse deux anthologies hébraïques faites par Simon BACHER, ainsi que les anthologies allemandes de Louis AIGNER, Charles BENKŐ, Jean BETHGE, Louis BRÁJFER, Adolphe BUCHHEIM, Oscar FALKE, B. CARNERI, Irène H. CSERHALMI, Dimitré DUDUMI, Adolphe DUX et Maximilien FALK.

Nos bibliothèques de province en 1914. (Pp. 177—213.)

Article fait d'après le rapport de l'Inspection supérieure des Musées et des Bibliothèques. L'état exceptionnel où fut mis tout le pays par la déclaration de guerre se fit ressentir dans l'activité de toutes les bibliothèques mises sous la protection de l'Inspection supérieure. Nulle de ces bibliothèques ne reçut pendant l'année 1914 les subsides réguliers de l'État et elles durent se restreindre à leurs propres ressources. La suite naturelle en fut la diminution notable ou la suspension complète des acquisitions nouvelles. Seules les bibliothèques suivantes percurent de l'État de subsides extraordinaires: Debreczen (Académie réformée) 1000 cour. pour la confection du catalogue alphabétique, Kiskunhalas 1000 cour. pour des acquisitions, Marosvásárhely Collège réformé et Palais d'éducation populaire 4000 cour. chacun pour l'ameublement, Rimaszombat 3000 cour. dans le même but et Sepésszentgyörgy 1600 cour. pour des acquisitions. Le Conseil National des Musées et des Bibliothèques subventionna les bibliothèques de Komárom (150 cour.), de Nagyvárád (1000 cour.) et de Tiszafüred (250 cour.). Nombre des acquisitions: 4 volumes et quelques pièces volantes à Bártfa, 38 vols. à Békéscsaba, 1896 volumes à la Bibliothèque RÁDAY à Budapest, 742 vols. et 4869 pièces volantes à la bibliothèque de l'académie réformée de Debreczen, 1419 pièces

à la bibliothèque du Musée municipal de Debreczen, 36 vols. à Dés, 55 volumes et 85 brochures à Felka, 206 vols. à la bibliothèque du Musée de Gyulaféhérvár, 1096 volumes et 1221 pièces volantes à Kassa, 458 vols. à Kecskemét, 1200 vols. à Késmárk, 93 vols. à Kiskunfélegyháza, 593 vols. à Kiskunhalas, 408 vols. à Kolozsvár, plusieurs milliers de volumes provenant des bibliothèques SZINNYEI et ÁNYOS à Komárom, 7021 vols. à Marosvásárhely (Palais d'éducation populaire), 425 vols. à Miskolcz (Musée du comitat Borsod et de la ville Miskolcz), 902 vols. à Nagyvárad (Bibliothèque Municipale), 1 vol. à Nyiregyháza, 1406 pièces à Pápa, 81 vols. à Pécs, 21 vols. à Pozsony (Musée municipale), 476 vols. à Sárospatak, 3058 pièces à Sárospatak, 148 ouvrages à Sümeg, 182 pièces à Szatmár, 216 vols. à Szászváros, 1160 vols. à Szeged, 1538 vols. à Temesvár (Bibliothèque municipale), 15 vols. (Musée archéologique), 2652 pièces à Versecz, 19 vols. à Zombor. Nombre des volumes communiqués dans la salle de lecture : Budapest Bibliothèque RÁDAY 391 vols., Debreczen académie réformée ? vols., Eperjes 1162 lecteurs, Kassa 2228 vols., Komárom 623 vols., Marosvásárhely Palais d'éducation populaire 4638 vols., Nagyvárad Bibliothèque municipale 29.070 vols., Pozsony Bibliothèque municipale 1107 vols., Szeged 14.385 lecteurs, Temesvár Bibliothèque municipale 8149 vols. Nombre des prêts à domicile : Alsókubin 2425 vols., Besztercebánya 93 vols., Dés 43 vols., Eperjes 402 vols., Gyulaféhérvár Bibliothèque BARTHYÁNY 760 vols., Hódmezővásárhely 1038 vols., Kassa 9614 vols., Késmárk 3144 vols., Kiskunhalas 2602 vols., Kolozsvár 382 vols., Komárom 10.045 vols., Marosvásárhely Palais d'éducation populaire 81.453 vols., Miskolc Bibliothèque de l'Église luthérienne 125 vols., Nagyenyed 6946 vols., Nagyvárad Bibliothèque municipale 1967 vols., Pápa 8180 vols., Pozsony Bibliothèque municipale 1596 vols., Sárospatak 3025 vols., Selmecebánya 4789 vols., Szatmár 772 vols., Szeged 325 vols., Szombathely 3174 vols., Temesvár 8760 vols., Tiszafüred 11.050 lecteurs, Versecz 24.170 vols., Zombor 16.915 vols. — L'édifice du Musée du Comitat Nográd à Balassagyarmat, achevé extérieurement pendant le printemps, fut occupé par le militaire. Le bâtiment de la bibliothèque de Komárom inauguré le 1. janvier, subit un sort pareil : on y logeait une branche de l'hôpital du croix rouge. — Suivant un article de M. l'inspecteur Joseph MIHALIK l'Inspection Supérieure remit 160.000 cour. de sa dotation à la caisse d'État. Les bibliothécaires de Alsókubin, de Arad, de Marosvásárhely, de Miskolcz (Musée), de Nagyvárad, de Selmecebánya, et de Temesvár font le service militaire dès l'appel aux armes. Les collections de Bárfa furent mises en danger sérieux par l'invasion russe. Les cimélie des bibliothèques de Eperjes, de Máramarossziget, de Sárospatak furent transférées dans un cachet sûr à l'approche de l'ennemi. Les locaux des bibliothèques de Eperjes, de Késmárk, de Máramarossziget, de Nagyenyed et de Szombathely servirent à des fins militaires. Sur l'activité des bibliothèques populaires nous n'avons point de nouvelles, parceque les rapports du Conseil National des Musées et des Bibliothèques ne seront publiés qu'après la guerre.

Étienne HARSÁNYI: La bibliothèque Rákóczi et son catalogue. (Douzième et dernière partie. Pp. 214—218.)

Publication des feuillets 38—44 du manuscrit intitulé *Catalogus librorum illustrissimi Sigismundi Rákóczi inventatorum*. Dans les notes sont signalés les volumes qui se trouvent encore de nos jours à Sárospatak, ou bien à Sátoraljaújhely. Pour les autres articles de l'Inventaire on a tâché au moins de rétablir le titre exacte et identifier l'édition possible. — Dans une appendice l'éditeur a rassemblé les titres des volumes qui ont appartenu à Sigismund RÁKÓCZI mais qui ne se trouvent point dans le catalogue de sa bibliothèque.

Bibliothèque hongroise. (Pp. 219—221.)

Contributions au I. volume de l'Ancienne bibliothèque hongroise de Charles SZABÓ communiquées par M. Zoltán FERENCZI. Tous les imprimés décrits sont dans la possession de la Bibliothèque de l'Université de Budapest.

DOCUMENTS INÉDITS.

Wilhelm TOLNAI: Über das Erscheinen von Ign. Aur. Fesslers Geschichte der Ungern. (Ss. 222—224.)

Zum Teile auszugsweise Veröffentlichung dreier auf die Herausgabe FESSLERS Geschichte der Ungern bezüglichen Verträge zwischen dem Autor und der Leipziger Verlagsfirma GLEDITSCH. Die interessante Schriftstücke, aus welchen hervorgeht, dass der erste Band von FESSLERS Geschichte erst zur Michaelismesse 1815 fertiggestellt wurde, sind im Besitze der Firma BROCKHAUS, die den Verlag der Firma GLEDITSCH übernommen hatte.

INDICATEUR OFFICIEL.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im ersten Quartal des Jahres 1916. (Ss. 225—228.)

Neuerwerbungen der Druckwerken-Abteilung: Pflichtexemplare 1610 St., Geschenke 154 St., Ankauf 185 St., im Tauschwege 6 St., insgesamt 1955 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 4049 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 1111'36 K, 612'05 Mark und 8 schwedische Kr. Im Lesesaal benützten 5172 Personen 10.893 Bde. Ausgeliehen wurden an 535 Personen 1095 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 1961 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 583 Werke in 486 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 840 Sendungen ein, von daselbst wurden 1503 Briefe abgesendet, darunter 603 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI. 1897 wurde keine Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 386 Jahrgänge in 25.391 Nummern als Pflichtexemplare, 51 Jahrgänge in 2031 Nummern als Geschenke,

3 Jahrgänge in 194 als käufliche Erwerbungen, insgesamt also 440 Jahrgänge in 27.616 Nummern. Im Lesesaal benützten 436 Personen 1036 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 42 Personen 161 Bde. Revidiert wurden 440 Jahrgänge in 21.929 Nummern.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankäufe: 8 neuzeitige Handschriften, 13 Literaturbriefe, 1 literarisches Analekt; Geschenke: 2 neuzeitige Handschriften, 1 literarisches Analekt; aus einer anderen Abteilung überwiesen: 32 neuzeitige Handschriften, 527 Literaturbriefe, 47 literarische Analekta, 442 Musikerbriefe; insgesamt 1073 St. Auf Ankauf wurden 1231 K und 8 Mk. zugewendet. Im verfloffenen Quartal benützen 50 Personen 143 Bde, 367 Analekta und 319 Briefe; verliehen wurden 4 Handschriften.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 18 St., im Schenkungswege 30 St. und 2 Pakets; aus einer anderen Abteilung überwiesen 20 St.; insgesamt 68 St. und 2 Pakets. Auf Ankäufe wurden 197 K verwendet. Von den Neuerwerbungen entfallen 40 St. auf die neuere Zeit, 10 St. auf die Sammlung der 1848-er Revolution, und 20 St. auf die Partezettel. Von den als Deposita verwalteten Familien-Archiven wurden diejenigen der Familien BUGARIN-HORVÁTH um 35 St. und TARÁNYI-OSZTERHUBER um 138 St. ergänzt. Benützt wurden von 30 Personen 3917 Stücke; auswärts verliehen wurden 86 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 9428 St., wovon 1350 St. als Pflichtexemplare oder amtliche Sendungen, 5781 St. durch Ankauf und 2297 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 308057 K und 5022 M. verwendet.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im zweiten Quartal des Jahres 1916. (Ss. 228—231.)

Neuerwerbungen der Druckwerken-Abteilung: Pflichtexemplare 1389 St., Geschenke 539 St., Ankauf 230 St., insgesamt 2158 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 5866 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 2666 K und 79 Mark. Im Lesesaal benützten 3735 Personen 8441 Bde. Ausgeliehen wurden an 420 Personen 1220 Bde. Im verfloffenen Quartal wurden 1514 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 365 Werke in 428 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 994 Sendungen ein, von daselbst wurden 1236 Briefe abgesendet, darunter 753 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI:1897 wurde keine einzige Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 609 Jahrgänge in 27.270 Nummern als Pflichtexemplare, 4 Jahrgänge in 679 Nummern als Geschenk, 10 Jahrgänge in 1849 Nummern aus einer anderen Abteilung überwiesen; insgesamt also 623 Jahrgänge in 25.798 Nummern. Im Lesesaal benützten 343 Personen 889 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 37 Personen 197 Bde. Revidiert wurden 623 Jahrgänge in 20.115 Nummern, katalogisiert 88 Jahrgänge, gebunden 214 Bände.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 1 Literaturbrief, 2 literarische Analekta; Geschenke: 2 neuzeitige Handschriften, aus einer anderen Abteilung wurde überwiesen 1 neuzeitige Handschrift; insgesamt 6 St. Auf Ankäufe wurden 10 Mk. zugewendet. Im verflossenen Quartal benützten 48 Personen 151 Bde, 108 Briefe und 367 Analekta; verliehen wurden 6 Handschriften.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 42 St., im Schenkungswege 211 St., als Depositum 1 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 3250 St.; insgesamt 3295 St. Auf Ankäufe wurden 130 K verausgabt. Von den Neuerwerbungen entfallen 2 St. auf das Mittelalter, 40 St. auf die neuere Zeit, 2 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe, 1 St. auf die Innungsschriften. Benützt wurden von 60 Personen 10.917 St.; auswärts verliehen wurden 123 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 11.697 St., wovon 1881 St. als amtliche Sendungen, 6887 St. durch Ankauf und 2999 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 1458'39 K, 2533'75 M, 826'45 Frs, 146'65 holländische Gulden und 14'30 schwedische K verwendet.

LITTÉRATURE.

(Pp. 252—242.)

1. Géza PETRIK: (Ungarische Bibliographie) 1901—1910. Erstes Heft. Budapest, 1915. Der unermüdlige Nestor der ungarischen Bibliographie arbeitet in diesem Werke mit derselben Methode das Material, wie in seinen früheren Veröffentlichungen. Ausser den Jahrbüchern der ungarischen Buchhändler, scheint PETRIK bloss den Zettelkatalog des Ungarischen National-Museums verwertet zu haben. Daraus erklärt es sich, warum er nur bis 1904 die Sonderabdrücke der medizinischen Zeitschriften aufführt: nach 1904 hatte nämlich die SZÉCHÉNYI-Bibliothek, wegen Personalmangel, die Katalogisierung der Sonderabdrücke stark restringiert und besonders die auch als Separata erscheinenden medizinischen Aufsätze bloss auf gemeinsame Hauptzettel, ohne Verweisungen, angeführt. Überhaupt scheint Verfasser nur äusserst selten an den Büchern selbst zurückzugreifen. So werden dann viele Bücher als ohne Jahreszahl erschienen bezeichnet, die alle mittels der in den Büchern angebrachten Zugangsnummern der Museums-Bibliothek ganz genau datiert werden könnten. Auch Auslassungen und Druckfehler sind zu konstatieren, jedoch nur in dem unvermeidlichen Maasse. Viel schwerer ist es zu beklagen, dass der Verfasser die Literaturerzeugnisse der ungarländischen Nationalitäten gänzlich übergangen hat. Es wäre viel besser gewesen das Adjektiv «ungarisch» im politischen Sinne aufzufassen, wie dies bei SZINNYEI'S *Ungarische Schriftsteller*, oder bei SZABÓ'S *Alte ungarische Bibliothek* geschehen ist, und wie es auch PETRIK selbst in seiner *Ungarns Bibliographie*, 1712—1860 getan hat. (R. H.) — 2. Bruno FAASS: Dresdener Bibliothekenführer. Dresden, 1915. Der Verfasser folgt in der Anlage wesentlich dem Leipziger Bibliothekenführer ZARNCKES und strebt möglichst grosse Vollständigkeit an. Am aus-

fürlichsten wird natürlich die Königliche öffentliche Bibliothek behandelt. (Maria HOFFMANN.) — 3. Kornelius KÖRÖSY und Michael LENHOSSÉK: (Verzeichnis der in den Budapester Bibliotheken und Instituten vorliegenden naturwissenschaftlichen, medizinischen und landwirtschaftlichen Zeitschriften) Budapest, 1916. Das im Auftrage des k. ung. Ministeriums für Kulturs und Unterricht herausgegebene Verzeichnis enthält nicht weniger als 1768 verschiedene Zeitschriften, die in 3542 Exemplaren von 192 mehr oder minder öffentlichen Bibliotheken und zwei Privatbüchereien bezogen werden. Das Verzeichnis ist nur provisorisch, da es als Vorlage zu Verhandlungen dient, welche zur Einstellung der Duplikate und zur Anschaffung der fehlenden Publikationen führen sollen. Der Titel des Verzeichnisses ist insofern ungenau, da es die ungarischen Zeitschriften grösstenteils ganz unberücksichtigt lässt und nur die in der Provinz erscheinenden Periodika anführt. Das übrige wird in der Einleitung mit einem Hinweis an die SZÉCHÉNYI-Bibliothek abgetan. Ob die im Namen der Kooperation geplante Dezimierung der laufenden Zeitschriften durchzuführen sein wird, mag dahin gestellt bleiben. Ein grosser Teil der Duplikate sind Tauschexemplare, ihr Einstellen bietet daher gar keine pekuniäre Vorteile, welche anderweitig verwertet werden könnten. Auch gibt es viele Standard-Zeitschriften, die keine selbständige Bibliothek entbehren kann. Endlich sei noch erwähnt, dass Institute, welche der einschlägigen Zeitschriften dauernd bedürfen, bei ihrer Anschaffung unmöglich auf den Bestand anderer, den Auswärtigen nur ausnahmsweise und schwer zugänglichen Institute Rücksicht nehmen werden. (Paul GULYÁS.) — 4. Karl SATZENHOFER: Gründung und Verwaltung von Blindenbibliotheken. Wien, 1914. Das Büchlein behandelt einen ziemlich vernachlässigten Zweig des Bibliothekswesens. Verfasser verwertet mit vielem Geschick seine als Bibliothekar des Wiener K. K. Blinden-Erziehungs-Institutes erworbenen Kenntnisse und gibt viele brauchbare Anregungen auf dem speziellen Gebiete der Blindenbüchereien. (2). — 5. Paul GULYÁS (La bibliothèque du roi Mathias [Corvin]) Budapest, 1914. Cette courte étude donne l'histoire authentique de la bibliothèque Corvinienne. Les témoignages contemporains, les recherches postérieures et les analogies utilisables servirent à tracer avec soin le développement, la floraison et le déclin rapide de cette collection. L'auteur n'en a négligé qu'un seule point: la définition de sa place dans l'histoire de la civilisation du pays. Nous aurions désiré en appendice la liste complète des manuscrits de Corvin qui se trouvent éparpillés dans les bibliothèques de l'Europe entier. (Zoltan TÓTH.)

REVUE DES PÉRIODIQUES HONGROIS.

Akadémiai értesítő (Bulletin de l'Académie). XXVI. année, 8—9. livraisons (août—septembre 1915): Zoltán FERENCZI: Fragment d'un poème inconnu de Petöfi. (Le fragment est adressé à l'épouse du poète.)

Irodalomtörténet (Histoire littéraire). V. année, 1—2. livraisons (janvier—février 1916): Charles TRENCSENYI: Sur les éditions de la Dorotya de Csokonai. (Dans un exemplaire de l'édition de 1804 il y a une page d'errata qui com-

prend les variantes de l'édition de 1808.) — 3-4. *livraisons* (mars—avril): Ladislav NÉGYESY: L'anonyme de Patak et Jacques Dobó. (Le remaniement en vers de la nouvelle *De duobus amantibus* d'Aeneas SYLVIUS pourrait être attribué à Jacques DOBÓ, si des documents récemment découverts ne prouvaient d'une manière irréfutable que DOBÓ n'avait à l'époque de la rédaction de ces vers que quinze ans.) — 5-6. *livraisons* (mai—juin): Étienne HARSÁNYI: A la bibliographie de l'histoire versifiée d'Apollonius. (Suppléments à un article de M. ALSZEGHY et à l'édition de *l'Apollonius* par M. Alexandre BEREZC.)

Közgazdasági Szemle (Revue économique). XL. *année*, LV. *vol.*
3. *livraison* (avril 1916): *Bibliographie* d'économie sociale (octobre—décembre 1915). — 6. *livraison* (juin): *Bibliographie* d'économie sociale (janvier—mars 1916). — LVI. *vol.* 1-2. *livraisons* (juillet—août): Alexandre KRISZTICS: Catalogue systématique d'économie sociale. (Traité du catalogue du Musée mercantil de Budapest rédigé par M. Louis CSILÉRY. Les critiques s'adressent surtout contre l'application du système DEWE dans sa conception originale et non pas dans le remaniement exécuté par la Bibliothèque Municipale.) — 3. *livraison* (septembre 1916): *Bibliographie* d'économie sociale (avril—juin 1916).

Magyar Nyelv (La langue hongroise.) XI. *année*, 9. *livraison* (septembre 1915): P. Godefroy GABRIEL: Le manuscrit original récemment découvert du Codex Poseniensis. (Courte description du manuscrit disparu en 1881 et retrouvé en 1915 dans la bibliothèque des franciscains de Pozsony, ses possesseurs légitimes.) — XII. *année*, 5. *livraison* (mai 1916): Árpád HELLEBRANT: La littérature linguistique hongroise en 1915. (Liste alphabétique, publiée sur la couverture de la livraison.)

Magyar Paedagogia (Pédagogie hongroise). XXV. *année*, 6-7. *livraisons* (juin—juillet 1916): Árpád HELLEBRANT: La littérature pédagogique hongroise en 1915. (Bibliographie systématique.)

Múzeumi és könyvtári értesítő. (Indicateur des Musées et des Bibliothèques.) VIII. *année*, 4. *livraison* (décembre 1914): Joseph MIHALIK: Notre situation. (Le Conseil National et l'Inspection Supérieure des musées et des bibliothèques renoncèrent à 292.000 cour. de leur budget de 1914-15, vue la situation extraordinaire suscitée par la guerre.) — IX. *année*, 2-3. *livraisons* (juin 1915): Joseph MIHALIK: Les collections soumises à l'Inspection supérieure des musées et des bibliothèques en 1914. (Voyez notre article: Nos bibliothèques de province en 1914.) — 4. *livraison* (décembre): Joseph MIHALIK. Des réformes. I. (En tête de cet article est placé l'arrêté de M. le Ministre des cultes et de l'instruction publique du 11 juin 1915, dans lequel l'Inspection supérieure est invitée à réduire le nombre des collections subventionnées et à abandonner les musées d'une importance toute locale aux soins de leurs propriétaires.¹ L'article même de M. MIHALIK expose les réformes qu'il vou-

¹ Le directeur de notre revue exposa les mêmes considérations dans un article publié dans la *Museumskunde* de 1907 et nous ne pouvons que féliciter M. le Ministre de sa résolution.

drait réaliser dans le domaine du Conseil National et de l'Inspection Supérieure des Musées et des Bibliothèques. Cette première partie ne s'occupe que des bibliothèques populaires érigées par le Conseil National. M. Jules WŁASSICS, président du Conseil, ainsi que MM. Zoltán FERENCZI et Paul GULYÁS, membres du Conseil, ont plus d'une fois démontré que l'activité des bibliothèques populaires devrait être complétée par de grandes bibliothèques libres de province qui circuleraient dans les bibliothèques populaires leur stock de livres et alimenteraient ainsi les sources vites épuisées des bibliothèques rurales. M. MIHALIK adhère à leur opinion et cherche les voies qui aboutiraient à la réalisation de cette idée. Il pense à ériger au moins 29 grandes bibliothèques libres dans les principales villes du pays, moyennant une subvention de 21.316 couronnes pour chacune. Dans ce but il veut priver les grandes sociétés d'éducation populaire de leur subvention de bibliothèque et réduire à un minimum la création des bibliothèques rurales. Cette manière de solution a cela contre elle, que la circulation des livres des grandes bibliothèques provinciales ne pouvant être réalisée que par les bibliothèques populaires de village, l'augmentation rapide de ces dernières est indispensable pour la réussite du projet entier. Un autre point discutable du projet de M. MIHALIK est l'évaluation trop basse des frais de maintien. Selon lui ces frais ne monteraient qu'à 4300 cour., or de cette somme on pourrait à peine pourvoir au maintien des locaux et aux salaires du personnel. Dans le budget idéal de M. MIHALIK il n'est tenu compte ni des frais d'une salle de lecture, indispensable à une bibliothèque libre moderne, ni de la détérioration forcément considérable du stock de livres. Vue tous ces besoins d'une bibliothèque libre nous en évaluons le budget moyen à 10.000 couronnes au moins. Ces observations ne sauraient diminuer les grands mérites de l'excellente étude de M. MIHALIK et nous ne les avons faites que pour indiquer sommairement les difficultés à vaincre lors de l'exécution du plan.)

Vaegadogiai értesítô. (Indicateur pédagogique.) X. année, 7—8. livraisons (1 août 1916). Mathias STAINDL: La bibliothèque juvénile comme atelier scolaire. (L'auteur parle de la littérature juvénile scientifique et des points de vue qu'il faudrait suivre dans la sélection. Ensuite il développe la nécessité de donner une éducation bibliographique aux instituteurs. Il pense résoudre ce problème par le Séminaire pédagogique de la ville de Budapest, ce qui est irréalisable, car un séminaire municipal ne peut s'arroger un devoir qui concerne tout l'État).

Századok. (Les Siècles.) L. année, 6. livraison (15 juin 1916): Árpád HELLEBRANT: La littérature historique hongroise en 1915. (Cette bibliographie méthodique embrasse 1148 numéros.)

Városi Szemle (Revue municipale). IX. année, 1—2. livraisons (janvier—février 1916): *Bibliographie municipale.* (Décembre 1915. Liste systématique.) — 3—6. livraisons (mars—août 1916): *Bibliographie municipale* (janvier—juillet 1916. Liste systématique).

NOTICES.

(Pp. 252—259.)

Dr. Eugen Vértesy †. Die Széchényi-Bibliothek des Ungarischen National-Museums erlitt einen grossen Verlust mit dem allzufrühen Hinscheiden des Oberkustoden Privatdozent Dr. Eugen VÉRTESY. Der Tod ereilte am 16. Juni unseren Kollegen in Ujtárafüred, wo er für sein schweres Leiden Genesung suchte. Bei der Bahre hielt im Namen des Ungarischen National-Museums Dr. Julius SEBESTYÉN eine ergreifende Trauerrede, die wir in unserem Hauptblatt im ganzen Wortlaute mitteilen. An dem von der Hauptstadt angebotenen Ehrengrabe verabschiedete ihn Dr. Elemér CSÁSZÁR im Namen der Universität und der Ungarischen Literaturhistorischen Gesellschaft. Der Verewigte war ein fleissiger Mitarbeiter unseres Blattes, vielleicht ist sein letztes Werk der Aufsatz, den wir in diesem Hefte bringen. Er war 18 Jahre an der Bibliothek angestellt und arbeitete mit Ausnahme der Zeitungsbibliothek in alle Abteilungen derselben. Zuletzt war er in der Handschriftenabteilung tätig, wo er als geschätzter Literaturhistoriker ein ihm äusserst geeignetes Arbeitsfeld fand. (P. G.)

Dr. Adolf Bencze †. Dr. Adolf BENCZE, Sekretär der Städtischen Öffentlichen Bibliothek zu Budapest, fand am 11. Mai 1916 den Heldentod. Die Städtische Bibliothek betrauert in ihm das Musterbild des Fleisses und der Pflichterfüllung.

Veränderungen im Personal der Bibliothek des Ung. National-Museums. Seine kais. und apostolisch kön. Majestät geruhte Herrn Oberkustos Dr. Julius SEBESTYÉN zum Abteilungsdirektor zu ernennen und Herrn Oberkustos Dr. Johann MELICH den Titel und den Charakter eines Abteilungsdirektoren zu verleihen. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat demzufolge Herrn Julius SEBESTYÉN mit der weiteren Führung der Handschriftenabteilung, sowie mit der Organisation und Leitung einer Folklore-Abteilung, Herrn Johann MELICH aber mit der Leitung der Druckschriftenabteilung betraut, während die oberste Leitung der ganzen Bibliothek Herrn Hofrat Dr. Ladislaus FEJÉRPATAKY, stellvertretendem Direktor des National-Museums zugewiesen wurde. Ferner wurden Fr. Dr. Maria HOFFMANN zum besoldeten, Fr. Dr. Vukosava PANITY und Herr Dr. Franz ZSINKA zur unbesoldeten Hilfskustoden ernannt. Herr Kustos Dr. Paul GULYÁS wurde zum II. Referenten des Oberinspektorates der Museen und Bibliotheken befördert und schied somit vom Beamtenkorps des National-Museums nach fast 18jähriger Dienstzeit aus. Da die *Magyar Könyvszemle* amtliches Organ des Ung. National-Museums ist, muss in der Redaktion derselben auch ein aktiver Beamter der SZÉCHÉNYI-Bibliothek Platz finden. Der Herr Minister ersuchte deshalb Herrn Abteilungsdirektor Dr. Johann MELICH zur Mitwirkung an der Redaktion der Zeitschrift, indem mit der tatsächlichen Herausgabe auch weiterhin Herr Oberinspektorialreferent Dr. Paul GULYÁS beauftragt wurde.

Ausweis über die Volksbibliothekare im Kriegsdienste. Laut der nach dem 1. April 1916 eingelaufenen Meldungen wurden weitere 80 Volks-

bibliothekare unter die Fahne einberufen. Von diesen 80 Einberufenen fanden 5 den Heldentod, 6 gerieten in Gefangenschaft, 6 wurden verwundet und 1 ist verschollen. Die Zahl der Auszeichnungen beträgt 5. Art der Auszeichnungen: 2 Militärverdienstkreuze III. Klasse; 1 goldene Tapferkeitsmedaille; 1 kleine silberne Tapferkeitsmedaille; 1 Verdienstkreuz für Geistliche II. Klasse.

Wer war der Autor des «Trecentumvyratus»? Diese presbyterianische Streitschrift vom Jahre 1656 erschien unter dem Pseudonym Philalethes. Laut einer Bemerkung Gisbert VOETIUS' im IV. Bd. seiner *Politica ecclesiastica* ist der Verfasser Paul MEDGYESI, Hofprediger zu Sárospatak. VOETIUS dürfte diese Angabe von MEDGYESI selbst herhaben, mit dem er in Briefwechsel stand.

(Edmund MIKLÓS.)

L'état de la bibliothèque de l'Académie Hongroise des Sciences dans les années 1911—1914. En 1912 le Conseil de direction de l'Académie céda à la bibliothèque les quatre pièces de l'ancienne demeure du premier bibliothécaire. On y put placer environs 14.000 volumes des sections peu usitées du stock. En 1914 la Bibliothèque reçut la collection orientale du feu Armin VÁMBÉRY. Les sections classées de la bibliothèque sont au nombre de 55; elles renfermaient en 1912 94.982, en 1913 98.703 et en 1914 102.403 ouvrages. Accroissement: acquisitions nouvelles en 1912: 835 vols. et 430 opuscules, en 1913: 683 vols. et 275 opuscules, en 1914: 439 vols. et 189 opuscules; dépôt légal en 1912: 2217 vols., 7343 livraisons, et 191 cahiers de musique, en 1913: 2361 vols., 7214 opuscules, 158 cahiers de musique et 64 cartes géographiques, en 1914: 2270 vols., 7833 opuscules, 171 cahiers de musique et 264 cartes géographiques; dons en 1912: 141 volumes et 54 opuscules, en 1913: 97 vols. et 87 opuscules, en 1914: 31 vols. et 14 opuscules; échanges en 1912: 642 vols. et 1117 opuscules, en 1913: 691 vols. et 688 opuscules et en 1914: 375 vols. et 478 opuscules; des propres éditions de l'Académie en 1912: 55 vols. et 34 opuscules, en 1913: 56 vols. et 27 opuscules, en 1914: 32 vols. et 33 opuscules. Nombre des visiteurs de la salle de lecture en 1912: 4521, en 1913: 4539, en 1914: 3623; volumes communiqués en 1912: 6643, en 1913: 6321, en 1914: 5538; volumes prêtés à domicile en 1912: 812, en 1913: 712, en 1914: 698. — Le collection de GOETHE s'accrut en 1912 de 25 ouvrages, en 1913 de 38 ouvrages et en 1914 de 14 ouvrages. — Le musée de SZÉCHENYI s'accrut en 1912 de 77 pièces, en 1913 de 97 pièces et en 1914 de 83 pièces. Dans le département des manuscrits on a catalogué en 1912: 318 manuscrits, 473 lettres, 259 documents et 11 portraits, en 1913: 13 manuscrits, 23 lettres et 739 documents, en 1914: 153 manuscrits, 277 lettres et 562 documents. Accroissement: en 1912 acquisition nouvelle 1 manuscrit, dons 14 manuscrits, 1 lettre et 11 documents, hormis les papiers de Charles THAN: en 1913: acquisitions nouvelles 1^{er} manuscrits et les papiers de BOLYAI, dons 3 manuscrits, 1 lettre, 2 photographies et la correspondance de Étienne GÖRGEY; en 1914: dons 109 manuscrits, 169 lettres et 104 documents. Nombre des pièces communiquées sur place en 1912: 1144, en 1913: 313, en 1914: 743; nombre des pièces prêtées au dehors en 1912: 119; en 1913: 644, en 1914: 497.

